

Ercheidet täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 P., 1/2 Jährl. 1.50 P. vierteljährlich 1.00 P. Durch die Post bezogen 1.05 P.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage, durch die Post nicht bezahlbar, kostet monatlich 10 P., 1/2 Jährlich 30 P.)

# Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weiskensfeld-Zeitz, Wittenberg-Schweinig, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegramm-Adresse: Weltblatt Halle/Saale.

Nr. 300

Halle a. S., Sonnabend den 23. Dezember 1899.

10. Jahrg.

## Genossen, werbt zum Neuen Jahre neue Abonnenten!

### Vom Kommunisten zum Agrarier.

In seiner Reichstagsrede zum Etat hielt bekanntlich der Zentrumsführer Dr. Lieber dem Minister v. Mikael vor, dieser habe sich vom Kommunismus zum Agrarier durchgewandelt. Das und eine Bemerkung über seine Tätigkeit als „unverantwortlicher Rathgeber“ der Krone löste den Spieß aus seinem Bau. Mikael erwiderte, was noch nie bestritten war, leit er Minister geworden ist, am nächsten Tage vor dem Reichstag und verteidigte sich. Mit benedictinischer Strenge sagte er, er habe noch nie ein Hehl daraus gemacht, daß er in seinen Jugendjahren Anhänger von Karl Marx gewesen sei, doch habe er schon im nächsten Jahrzehnt, also in den fünfziger Jahren, seine „unreinen Jugendaufschauungen“ durch „gründliche, wissenschaftliche Studien“ überwunden. — Herr v. Mikael stellt sich auf der Wahrheit auf ihre gepanzerten Füße, wenn er behauptet, er habe aus seiner sozialistischen Vergangenheit nie ein Hehl gemacht. Denn als vor einigen Jahren von Bebel Mikael's Brief an Marx veröffentlicht wurden, in denen er sich erbot, die Bauer zum Dreihunderttausend zu organisieren, da haben zwar die nationalliberalen Blätter händelnd ringend ihren einflussreichen parlamentarischen Führer, er möge doch die fatale Unthätigkeit schämevoll demerken, um seinen christlichen Namen als patriotischer Mann und Minister zu retten; aber Johannes schweig still. Reinesfalls ist es ihm ein „Hehl“ aus seiner damaligen Meinung zu machen, offen seine Zuflucht zu bekennen und ruhig zu sagen: „Zowohl, ich war einst Sozialdemokrat“!

Genoienig zutreffend scheint seine zweite Behauptung zu sein, er habe bereits in den fünfziger Jahren seine „Jugendhefte“ eingelesen und durch „gründliche wissenschaftliche Studien“ überwunden. Herr Mikael hat vielmehr am 23. Oktober 1887, als dem Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., am freien Deutschen Gesellschaft die folgenden Worte gehalten über das läbliche Grundeigentum in seiner historischen Entwicklung. In diesem Vortrag führte Mikael aus, das Wesen des Eigentums erlaube durch die fortschreitende Entwicklung beständige Veränderungen, das gegenwärtige Eigentum an Grund und Boden liefe entstanden aus dem Gesamteigentum, aus der Gleichheit im Besitz. Solche geschichtliche Prozesse seien der Darwin'schen Generations- u. Theorie vergleichbar, sie seien an sich gegeben, von menschlicher Willkür unabhängig. Alles das, was wir Eigentum an Grund und Boden nennen, sei mit den daraus folgenden Rechten an Umlauf entstanden, habe sich allmählich erweitert, einen Jahrhundertlanges Entwicklungsprozeß durchgemacht. Herr Mikael fügte, wie das Pamphlet hervorhebt, folgende Sätze von ausschlaggebender Bedeutung hinzu:

„Aber ich möchte davor warnen, aus dieser Entwicklung nun herzuleiten, daß die das letzte Ziel wäre... Die alten Schenkungen, Verordnungen und Gebundenheiten sind abgestumpft; sie entsprechen nicht mehr dem Interesse der Gegenwart, einen Jahrhundertlanges langen Entwicklungsprozeß durchgemacht. Herr Mikael fügte, wie das Pamphlet hervorhebt, folgende Sätze von ausschlaggebender Bedeutung hinzu:

„Aber ich möchte davor warnen, aus dieser Entwicklung nun herzuleiten, daß die das letzte Ziel wäre... Die alten Schenkungen, Verordnungen und Gebundenheiten sind abgestumpft; sie entsprechen nicht mehr dem Interesse der Gegenwart, einen Jahrhundertlanges langen Entwicklungsprozeß durchgemacht. Herr Mikael fügte, wie das Pamphlet hervorhebt, folgende Sätze von ausschlaggebender Bedeutung hinzu:

„Aber ich möchte davor warnen, aus dieser Entwicklung nun herzuleiten, daß die das letzte Ziel wäre... Die alten Schenkungen, Verordnungen und Gebundenheiten sind abgestumpft; sie entsprechen nicht mehr dem Interesse der Gegenwart, einen Jahrhundertlanges langen Entwicklungsprozeß durchgemacht. Herr Mikael fügte, wie das Pamphlet hervorhebt, folgende Sätze von ausschlaggebender Bedeutung hinzu:

„Aber ich möchte davor warnen, aus dieser Entwicklung nun herzuleiten, daß die das letzte Ziel wäre... Die alten Schenkungen, Verordnungen und Gebundenheiten sind abgestumpft; sie entsprechen nicht mehr dem Interesse der Gegenwart, einen Jahrhundertlanges langen Entwicklungsprozeß durchgemacht. Herr Mikael fügte, wie das Pamphlet hervorhebt, folgende Sätze von ausschlaggebender Bedeutung hinzu:

Gesichtsauffassung. Niemand lehrt konsequenter als gerade die Sozialdemokratie, daß die Entwicklung mit naturgesetzlicher Notwendigkeit vor sich geht, daß sie unabhängig ist von menschlicher Willkür, daß sie nicht halt macht vor der im Eigentum wurzelnden Macht des erworbenen Rechts und daß die Eigentums- und Rechtsbegriffe selbst einem beständigen Umnwandelungsprozeß unterworfen sind, der im Grunde vom Bedürfnis der Zeit und vom Interesse der Gesellschaft bestimmt wird und durch seine Macht der Welt, durch sein entgegenstehendes Sonderinteresse verhindert werden kann.

Das ist vollständig sozialdemokratisch gedacht. Und wenn der damalige Oberbürgermeister Johannes Mikael heute als agrarischer Schönkind und Minister Johannes von Mikael seine Hochschüler wiederholen und als seiner heutigen Meinung entsprechend bezeichnen würde, dann wollten wir die „tiefen wissenschaftlichen Studien“ segnen, die ihn der marxistischen Lehre — abmündig gemacht haben. Wie könnte jedoch ein Mann mit solchen reifen und gesunden Anschauungen den rücksichtslosen Eigentumsfanatismus, den bornierten Egoismus jeder Entwicklungsstufe, nämlich den Agrarier, die Stange halten? Herr v. Mikael mag sich drehen und wenden, wie er will, es steht fest, daß er noch vor reichlich einem Jahrzehnt als fast sechzigjähriger Mann vollständig richtige, marxistische Ansichten über Wesen und Entwicklung des Eigentums geäußert hat, während er heute die bekränzelten Gegner seiner damaligen Lehre nachträglich selbst in solchen Behauptungen unterliegt, die sogar von seinen bürgerlichen Mitunterthlenen als zu toll und fanatisch beklöpft werden müssen. Das hat Herr v. Mikael gemeint, so ist das nicht vor 40—50 Jahren gewesen sondern erst, seit das Nationalmännchen hinter dem Berliner Zeughaus ihm die Medaillon aus dem Schlosse ins Ohr raut. Oder aber, Herr v. Mikael hat sich überhaupt nicht gemauert, sondern thut man nur so, dann um so schämlicher für ihn, denn es giebt ein böses Wort über die, welche die Wahrheit kennen, sie aber nicht sagen.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Nach wie vor bleiben Meldungen von Belang von eigentümlichen Kriegsschauplatzen. Die Engländer können zufrieden sein, daß sie mit einem Gegner zu thun haben, dessen Stärke nicht in der Offensive liegt. Die Buren behaupten sich, entsprechend ihrer Eigenart, darauf, ihre Kräfte nur in der Weisheit auszugeben, daß sie ihre wichtigsten Positionen, besonders am Tugelaß bei Galesin und im Westen am Modder-River, in aller Ruhe weiter ausbauen, so daß sie im Stande sind, etwaige spätere Angriffe noch wirksamer als bisher abzuwehren. Namentlich die Burenstellung am Tugelaß, um auf den das Terrain beherrschenden Höhen Schützengräben etagenweise übereinander angelegt sind, gilt als geradezu uneinnehmbar. Die Entwicklung der Dinge in den noch von den Engländern gehaltenen Stellungen hinter den Burenlinien bei Ladysmith im Osten sowie bei Kimberley und Mafeking im Westen können die Buren ruhig abwarten. Hunger und Krankheiten werden neben den Argen und Granaten der Buren bald das ihrige thun, um diese Teile der Buren in die Hände fallen zu lassen. Bis die allerbis zum Zusammenstoßen englischen Verbänden in Südafrika antreffen, wird noch viel Wasser den Tugelaß und den Modder-River hinabfließen. Die Buren sind zum Empfang dieser neuen feindlichen Streitkräfte wohl gerüstet und erhalten aus ihrerseits noch täglich schätzbaren Zuwachs an Streitkräften aus den Weihen der „Afrikaner“, die scharfweise ins Burenlager übergehen.

### Taagsgedichte.

Halle a. S., 22. Dezember 1899.

Reichstag und Landtag werden vom 9. Januar zusammen tagen. Dieser Umstand, daß die beiden größten deutschen Parlamente in Konfurrenz treten und zwar nicht in geschäftliche sondern auch in persönliche, da viele Mitglieder des Reichstags zugleich Abgeordnete im Landtage sind, wird diesmal um so höher hervortreten, als beide Parlamente sich mit einschneidenden Vorlagen zu beschäftigen haben werden, der Reichstag mit dem Flottengeſetz, der Landtag mit den Mandaten. Dabei wird sich die wunderbare Konstellation ergeben, daß die Konventionen im Reichstag für die Regierungsvorlage, im Landtag aber gegen dieselbe auftreten müssen. Ein eigentümliches Schauspiel! Die diplomatischen Kartenspieler mögen nun antustellen, was raskamer ist: den Reichstag aufzulösen, wenn er die Flottenvorlage nicht annimmt, oder den Landtag aufzulösen, wenn er die Mandate nicht bewilligt. So oder so, die Sozialdemokratie wird der lachende Dritte sein.

Ein Bürger. Neben Herrn Siebenens war auch dem Präsidenten der Reichstag der Adel angeboten worden. Nach hat aber verweigert, wohl in dem Bewußtsein, daß er durch das von sich wieder in bessere Gesellschaft — mit den Agrariern ist er außerdem intim verfreundet — geriete, noch die deutsche Sprache verbesere. Nach gehört zu den fähigen und entscheidenden Beamten in unseren sonst nicht allzu geeigneten Bureaukateinoren.

Treue im Tod. Der Vormarsch schreibt unter dieser Epigramm: Wie Herr v. Zedlitz jetzt mitteilt, hat er sich aus dem Ausdauß des Flottenvereins zurückgezogen, weil er seine drohende „Abfallstrafe“ des Unternehmens nicht mittragen wollte. Die Aufnahme eines Kathederjournalisten, wie Prof. Sering, hat den Stamm Mann vertrieben, und die Anberdung der Flottenvereiner mit den Raumannern (sien dem waderen Zedlitz) erst recht bedrohlich.

Ueberrigens leidet Herr von Stamm selbst jetzt an Hoferdroßigkeit. Bei den Staatsbesuchen hat er gefehlt. Die Bemühung über den Fall der Justizvorsorge und die Aufhebung des Verbindungsverbots konnte er nicht bewirken. Er hat sich offenbar bei seinem sommerlichen Sturz, aus seinen bisherigen Einfluß veräußert; aus ein Opfer des Anfalls.

Ein Inzerat, das zum Besuche der Flottenvorträge aufmuntert, ist sogar im Vorwärts veröffentlicht worden. Unter Zentrulorganen mag sich mit Recht über diese Anreizerei lustig und schreibe; mehrere die Gesandte nicht (Eintrittsgeld, und müßte die Arbeiterthätigkeit nicht so schon aus seiner Laibde die Flottenwahn bezägen, würden wir den Arbeiter sogar raten, sich einmal einen solchen Vertreter des Wasserionismus anzuhören. Aber vielleicht wird man noch demokratischer und veranlaßt tollkühne öffentliche Arbeiterbewegungs-Veranstaltungen mit freier Diskussion; dann werden gelegentlich auch einmal Arbeiter in einer Veranstaltung der See-Heilsarmee erscheinen.

Das die Flottenverkärkung geschieht, so schreibt die ultraromante Germania, „eine solche Ueberzeugung wird und kann weder bei den Reichstagsabgeordneten, noch bei den verbliebenen Flottenoffizieren vorhanden sein, soweit dieselben den Staatsverhandlungen aufmerksam gefolgt sind. Im Gegenteil: Aus dem Verlaufe der Staatsdebatte läßt sich klar und evident der Nachweis führen, daß die angeklagte „Novelle“ zum Flottengesetz, die der Abg. Dr. Lieber in Uebereinstimmung mit einem früher gedachten Ausdruck als einen „Umsturz“ des bestehenden Flottengesetzes bezeichnen, absolut keine Aussicht auf Annahme im Reichstage hat, wenn und so lange die verbandeten Regierungen die Absicht haben oder in der demnächstigen Flottenvorlage den Vorstoß machen, die Deuar-Gratze bei der angelegten „Novelle“ zum Flottengesetz mit der sehr bequemen Art der Finanzierung durch Anleihen zu „erledigen“.

Als Flottengegner hat sich in einer Verammlung zu Orlan der sächsische Zentrumabgeordnete Major Szumala erklärt. Er sagte in einer Wählerversammlung, daß er in jedem Falle gegen eine Verhärtung der Flotte stimmen werde.

Beitrag Schweinburg zeichnet seit einigen Tagen auch seine Welt. Vol. Nach. nicht mehr.

Eine Vorkennung der den deutschen Fürsten geschehenen Zwillen zu genulien der Flotte hatte Abg. Richter in seiner Gutrede empfohlen. Dagegen protestiert selbst die offizielle Münchener Allg. Ztg. Sie meint, die Kronstadt des Königs von Preußen von 15 700 000 Mark müsse angedacht der Thatsache, daß für die preußischen Prinzen und Prinzessinnen Anlagen nicht geleistet werden, als sehr müßig bezeichnet werden. Dazu kommt, daß die Kinder des kaiserlichen Hauses gegenwärtig in einem Alter stehen, in dem sie, wie man im bürgerlichen Leben sagt, erst zu fallen anfangen. — In derselben Lage sind auch viele neuerpflichtige Staatsbürger mit ihren Kindern.

Deutsche Kultur in Afrika. Ueber die Vorgänge, die zu der gegen von uns gemeldeten kriegsgerichtlichen Verurteilung des Prinzen von Arenberg geführt haben, wird durch die private Mitteilung eines in Südafrika lebenden Deutschen folgendes bekannt:

Es handelte sich um den in Diensten des Prinzen Arenberg stehenden Eingeborenen Jans, der bei dem Prinzen eine besondere Vertrauensstellung inne hatte, bei welcher ihm feine, Gains, Beziehungen zu den eingeborenen Landesherrn von Vorteil waren. Die Szene, die zu dem Gerichtsverfahren geführt hat, spielte sich nach dem Briefe des deutschen Gesandten wie folgt ab:

Nach einem Gespräch zwischen dem Herrn und dem Diener erkannte ich Gain im Schritt, ohne sich des geringsten Verdachens bemußt zu sein, als der Prinz, Distriktschef auf einer Station hinter Windhof, dem Hofen zurief, er solle auf Gain schießen. Der Soldat schloß in die Luft. Gain ging ruhig weiter.

„Neben S. nicht gehört, Sie sollen den Kerl erschließen!“ Der Bolter schrie nochmals und trifft Gain ins Bein. Danach trat Prinz Arenberg hinzu, steht seinen Revolver und ich steht den Gain in den Leib. Als dieser den Prinzen scheinlich fragte, warum er ihn töten wolle, er hätte ihm doch nichts gethan, schloß Prinz Arenberg nochmals. Diesmal trifft er Gain in den Kopf. Als er liegt, das Gain noch nicht tot ist, nimmt er einen Gewehrfort, balirt ihn in die Wunde und rißr das Gehirn so lange um, bis Gain verendet. So der von der Berl. Volksztg. angelegene Brief eines Deutschen. Der Verfasser schildert die große Aufregung und







**Lederwaren.**

**Puppen, Spielwaren,  
solide Lederwaren.**

**Billige feste Preise.**

**Robert Plötz, 17 Leipzigerstraße 17.**

**Rudolf Müller, Goldschmied,  
empfeilt sein großes Lager  
Gold- und Silberwaren  
zu den billigsten Preisen.**

**Dauerhaft. Schuhwaren. Solide Preise.**

Kein Laden, darum ohne Konkurrenz.  
Empfehle alle Arten Schuhwaren in Leder und Stroh vom einfachsten bis zum hochfeinen bei billigster Preisstellung. Bestellung nach Maß und Reparaturen prompt und billig.  
Vestrand des Allgemeinen, Beamten- und Bürger-Konsum-Vereins.  
Turmstraße 3. **Val. Flis.** Turmstraße 3.

**Weihnachts-Präsentkistchen**  
zu 25, 50 und 100 Stück,  
Zigarren und Zigaretten in allen Preislagen,  
empfiehlt die  
**Tabak- und Zigarren-Handlung A. M. Albrecht**  
Halle a. S., Lindenstraße 53.  
Grossartige Auswahl in allen Rauchtensilien.

**Steinkampf & Weise**  
Halle a.S.  
**32 Geiststrasse 32.**  
Fernsprecher 1339.

**Filiale der Weingrosshandlung  
Sanner & Lange Nachf., Magdeburg.**

Empfehle zu den Festtagen.  
**Whitetable, Burnham natives,  
holländische, holsteiner und Nordsee-  
Austern.**

**Frischen Rheinlachs, Weichselachs, Ostseelachs,  
Steinbutt, Seezunge, Flusszander, Seezander, Scholle,  
Rotzunge, Kabilan, Schellfisch.**

**Lebende Karpfen,**  
auch Spiegelkarpfen in bester Ware und  
grösster Auswahl.

**Lebende Schleie, Aale, Hechte.  
Lebende Hummer, Bachforellen.  
Bachsablänge und Regenbogenforellen.**

**Russ. Kaviars**  
von 7, 9, 12, 14, 18, 20 Mk. per 1/2 Ko.

**Echten milden Elbkaviar.**

**Geräucherten Rhein- u. Silberlachs,  
Kronenhummer, Oelsardinen**  
von Philippe und Canaud. Pellier frères, Plaguiol de James  
und diverse andere Marken.

**Echten Norweger Appetit-Sild.**

**Nordsee-Krabben** in 1/2, 1/3, 1/4-Dosen,  
sowie sämtliche  
**Fischdelikatessen, Marinaden und  
frische Räucherwaren.**

**Zurückgesetzte emaillierte Kochgeschirre**

um damit zu räumen, zu ganz besonders billigen Preisen.  
Sehr große Auswahl in  
**email. Kinder-Spielwaren**  
sowie  
**sämtliche Geräte für die Puppen-Küche.  
Kochherde für Kinder  
vom einfachsten bis zum elegantesten.**

Auf unsere sehr beliebten  
**neublau emaillierten Geschirre**  
machen wir besonders aufmerksam.  
Große Auswahl in bunten emaillierten Geschirren, wie Porzellan aussehend.

**Komplette Küchen-Einrichtungen** von den einfachsten bis zu den elegantesten  
zu bekannt billigen Preisen.  
Anfertigung emaillierter Thür- und Strahenschutzbleche in allen Größen.

Erstes Geschäft:  
Leipzigstraße,  
E. H. Kraumisch,  
part. u. l. St.

Zweites Geschäft:  
Mearns-Strasse,  
Gde  
(an der Halle).

**Burghardt & Becher**  
Einziges u. größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen.  
Fernsprecher 1226.

**Empfehle als Weihnachtsgeschenke:  
Nähmaschinen      Fahrräder**

**Triplex, Dreistichmaschine,  
Electra, Lang- u. Nischliff,  
Kohlers, Lang- u. Schwingschiff,  
Aster, Rundschiffchen,  
Wringmaschinen.**

**Columbis, auch fettenlos,  
Phänomen und Warburg,  
Frohlichs Hobelrad,  
Duplex Dreirad, auch für zwei  
Ungeübte zu fahren.**

**Konsumvereinsmitglieder erhalten Marken.**

**F. Lauenroth, Mechaniker, Grifflr. 16.**

**Arbeiter**

erhalten bei Anschaffung eines  
**Winter-Überziehers**  
oder  
**Peterinen-Mantels,**  
überhaupt bei Kauf aller  
**Waren und Möbel**  
die leichtesten  
**Zahlungsbedingungen**  
in  
**Rob. Blumenreichs**  
Büro- u. Möbel-Strickhaus  
**Weissenfels a. S.**  
Gr. Markt, 12, Laden I. u. 2 Et.  
Eingang durch die Gassekur.

**Mein Eisengeschäft**

enthält in Fest-Geschäften für Haus und Küche eine  
große Auswahl bei billigsten Preisen.  
Um meiner werten Kundschaft jetzt zur Weihnachtszeit  
auch noch einen  
**Extra-Vorteil**  
zu bieten, vergütete allen  
Mitgliedern der Konsum-Vereine  
Teuchern, Osterfeld, Hohennöbden, Trebnitz, Theißen  
entsprechende Dividende.

**Ferdinand Gresse,  
Teuchern, Bahnstraße.**

Kaffermöhlen 1 W. Sottlager Stahlwaren, Heidemaschinen 1. 30 W.  
Blätter W. 3.50. Emaille-Geschirre. Fleischhackmaschinen W. 4.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum empfehle mein gut sortiertes  
**Möbel-, Spiegel- u. Polsterwarenlager**  
sowie zu Weihnachts- Geschenken sehr geeignete Gegenstände zu  
sehr billigen Preisen.  
Karl Röder, Weissenfels, Kl. Burgstraße 3.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (K. G. m. b. H.) Halle a. S.





### Aus dem Reich.

**Karlsruhe.** Der Kommerzienrat Planck führte gestern vormittag von der Bühne des Hoftheaters während einer Probe durch eine doppelte Verfertigung 10 Meter in die Tiefe hinab. Die Menge glaubte, daß der Verunglückte keine ernstlichen Verletzungen erlitten habe.

**Berlin.** Der ehemalige Staatssekretär des Reichsstaatsamtes, Herr von Maltzan-Gülz, ist zum Oberpräsidenten von Sommer ernannt worden.

**Wien.** Der hiesige Postamt gab ein junger Bohne auf den Hofverwalter, der ihn wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten zur Rede stellte, vier Wochen lang ab, einer davon traf den Beamten im Rücken und verletzte ihn ziemlich erheblich. Der Täter ist verhaftet.

**Wien.** In der bekannten Militärbesetzung-Affäre wurde der hiesige Vice-Berger gefänglich eingezogen. Er soll angeklagt zur Dienstleistung nach Belgrad geschickt werden.

**Wien.** Wegen Zweifels am ihm ist stud. chem. Arthur von Schenk zu 6 Monaten Gefängnis und der stud. ing. von Bremen aus Holland zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie waren auf der Straße aneinander geraten und hatten dann ein Duell auf Säbel ausgetragen.

**Charlottenburg.** Die Freisprechung Gehlens von der Anklage der Verleumdung des heiligen Magistrats ist dem letzteren natürlich sehr weinlich. Er hat noch am Dienstag die Rebellion gegen das Urteil anzumelden beschlossen. Gleichzeitig ist vom Magistrat beschlossen worden, gegen Herrn Stadtschreiber Kuhlom ein Disziplinarverfahren einzuleiten. Letzterer hat einen 14tägigen Urlaub nachgesucht, um zunächst die Entschuldigung seiner Angelegenheit abzurufen. Der Prozeß gegen Gehlen dauert noch fort. Bis jetzt ist schon ein ziemlich großes Bild der Thätigkeit eines

Medialer Journalisten entrollt worden. Gehlen hat wiederholt ein Schlichtungsgesuchen, um Geld zu erpressen. In mehreren Fällen ist ihm dies auch gelungen.

### Vermischtes.

\* Ein Wiedersehen. Aus Johannesburg erzählt die Südafrika, Jetzuna folgende dröckige Episode: Der Stadtverordnete Zul, Zephe, der vorzeitig zum Kriegsschauplatz bei Maraisfontein abgereist ist, machte vor etwa vier Wochen, als er seinem Bruder, dem General-Konstabil für Transvaal, in Kapstadt einen Besuch ablegte, die Bekanntmachung des englischen Konsulats-Obersten Walter. Des letzteren Vorgesetzten, „Auf Wiedersehen in Pretoria in drei Wochen“, beantwortete Herr Zephe mit den Worten: „Sie natürlich als Gefangener“, und, merkwürdige Ironie des Schicksals, Herr Zephe hatte zu Anfang dieser Worte Gehlenzeit, seine inhaftierte geachtete Frau beging erlöste zu sehen, denn der ehrenwerte Herr hat mit seinen Weibchen als Gefangener seinen Einzug in Pretoria gehalten.

\* Heftige Stürme haben auf der Halbinsel Krim große Verheerungen angerichtet. Viele Menschen und Vieh sind umgekommen, tote Häuser zerstört worden.

### Briefkasten der Redaktion.

**Häufiger Restaurant.** Wie soll ein Selbstmordverrückter strafbar sein?

**G. H. Wertheim.** Die angekündigten Bilder von Mary und Gnade kosten ja um ein 5 M.

**Lexikon.** Wenn die Buchhaltung Sie nicht freiwillig von der Abnahme des Werkes entbindet und gegen Sie prozessiert, werden Sie zweifellos verurteilt, da Ihre Frau den Verleumdungen inwiefern hat. Teilen Sie doch der Redaktion den

Namen der Firma und ihres Meistenden mit, damit eine Warnung vor ihren Praktiken veröffentlicht werden kann.  
**Z. B.** Nach Ihrer Darstellung ist der Betreffende noch nicht verpflichtet, den Kauf abzuschießen, wenn er nicht in einem der Briefe ausdrücklich erklärt hat, er werde das Geschäft zu den von Ihnen geteilten Bedingungen kaufen.  
**Monnet B.** Sie haben den Recht, das Kind mit dem tollendsten 4. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

### Ständesamliche Nachrichten.

Halle, den 21. Dezember.

**Kaiserkosten:** Der Kaiserliche Hof und das Kaiserliche Hof (Hof- und Hofkammer) sind am 21. Dezember in Halle angekommen. Der Kaiserliche Hof (Hof- und Hofkammer) sind am 21. Dezember in Halle angekommen. Der Kaiserliche Hof (Hof- und Hofkammer) sind am 21. Dezember in Halle angekommen.

### Lüttich.

Zum Agitationsfond gingen ein: Aus Naumburg und Umgegend durch G. 16.48 M. Aus Weidau, Stredau, Lützenau 25 M. Aus Leudern 7.70 M.

Der Verkauftensmann.

Verantwortlicher Redakteur: A. Weichmann in Halle.

Anzüge

Paletots

Joppen

Kleiderstoffe

# Auf Abzahlung.

# L. Eichmann

anerkannt ältestes, größtes und renommiertestes  
Waren- und Möbel-Haus  
dieser Art am Platze  
nur Gr. Ulrichstrasse 51 (Eingang Schulastr.)  
6 Läden in den Kaiserstraßen.

Damen-Konfektion

Möbel

Bürgerliche Einrichtungen

Feder-Betten

Sonnabend Schlichtest. Hr. Peters, Blumenhofstraße 27.

**Max Schultze**

**Moritzwinger 3**

**Große Vollenheringe**

Etüd 8 Wf.

**Schöne Gurken** Etüd 4 Wf.

**Extra gr. Schlangengurken** Etüd 5 Wf.

Auf sämtliche Waren gebe auf Wunsch 10 Proz. Rabatt.

**Märchen- u. Bilderbücher,**

**Modellierbogen,**

**Zappelmänner,**

**Unterhaltungs-Spiele,**

**Christbaumschmuck,**

**Puppenstuben-Tapete** zu spottbilligen Preisen.

**Otto Hansi,**

Giebichenstein, Gr. Brunnentrafé.

**Zigarren,** wie bekannt, billig u. gut.

**20 Prozent Rabatt!**

Wegen Umzug, soweit wie möglich mit meinem Lager zu räumen, gebe ich von heute ab auf sämtliche Artikel als:

**Handschuhe, Krawatten, Kragenschoner, Wäsche, Rosensträger, Manschetten- u. Chemisettknöpfe, Taschentücher etc.**

**20 Prozent Rabatt!**

Nur gute Ware! Keine Ladenhüter!

**Gustav Wehage**

15 Leipzigerstraße 15.

**Christbäume.**

Die schönsten Auswahl bairischer Christbäume sind noch billig zu verkaufen.

an der **Reichbahn-Grandfließ** Nordgurg.

## Schuhwaren!

Die billigste und vorzüglichste Einkaufsquelle aller Sorten

**Schuhwaren f. Herren, Damen und Kinder** ist in Halle nur allein

**Schmeerstr. 9,**

**Ecke Kuhgasse.**

**B. Hendreich,**

früher Ed. Zschäge.

Zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste**

Kinderwagen, Puppenwagen, Reisekörbe, Korbstühle, Papierkörbe, Notensänder,

sowie auch anderen Artwaren zu billigen Preisen.

**W. Leopold,**

Mauerstr. 13, neben d. kathol. Kirche.

**C. G. NICOLAI**

LEIPZIGER-STR. 13

**NEUESTE HÜTE**

IN

**GROSSER AUSWAHL**

**BILIGSTE PREISE**

**Reich- und Mund-Garmonikas** äußerst billig

**B. Doll,** An der Universität 1.

Keine großen Speisen, daher so billig.

Neue Weizen nur 10 M.

„ Weizenkörner 12 „

„ Weizenkörner 22 „

„ Weizenkörner 25 „

„ Weizenkörner 24 „

„ Weizenkörner 34 „

„ Weizenkörner 8 „

Bitte von der Nothwendigkeit sich überzeugen zu wollen.

Kein Laden. Anford. gern gestattet.

**St. Ulrichstr. 18a, 1. Etage.**

**Christbaum-schmuck, Kerzen etc.** läuft nun billig in der **Central-Druggerie Fritz Müller** neben Central-Hotel.

**ff. Baumkonfekt** 1/2 Pfund 25 Wf.

**Honigkuchen** auf 3 Mark 2 Mark Rabatt empfiehlt die

**Sozialdruckerei v. C. Tornow** Inh.: R. S. Hürner, Leipzigerstr. 82.

**Eckle Halle'sche Brot-Fabrik,** Firma: F. G. Nebelung, Laurentiusstraße 18.

Empfehle meine 1. Sorte garantiert reines

**Koggenbrot,** sowie mein dunkles

**Thüringer Landbrot.** einzig in seinem Geschmack u. Güte, frei Sans durch die Führer meiner beiden Wrotwagen. Bestellungen werden im Geschäftslokal dankbar entgegengenommen. D. O.

**Achtung!** Schokolade heute Sonnabend ein selbst gebackenes Schokoladen, Reich, a. Wd. 60 Wf. Markt, a. Wd. 10 Wf. Giebichenstein, Auguststr. 63.

## Baum-Konfekt

ohne Konkurrenz, ohne Konkurrenz a. Pf. 1 Mark,

nur wohlthunendes Konfekt.

**Johs. Wilhelms Konditorei,** Leipzigerstr. 59.

Als Weihnachtsgeschenke empfehle in großer Auswahl:

**Chlamlampen la-Brenner v. 1,50 M an**

**Hängelampen von 4 M an**

**Kronleuchten von 22 M an**

**Nachlampen und Ampeln**

**Urinmalochien (Gummi) u. 12,50 M an**

**Rückenwagen von 2 M an**

**Schiffchen, Riesen Paar v. 50 M an**

**Schlitten, Kinderkoberden**

**Werkzeug- und Leuchtmaschinen**

**Christbaum-schmuck**

**M. Chummel Nachf.,** Weissenstein, Jüdenstr. 17.

## Weihnachts-Stollen

1/2 Pfund 70 Wf., beste Qualität, mit Kaiserkrone gemacht u. ff. ostpreuss. Samenbutter, empf.

**Eckle Halle'sche Stollen-Fabrik,** Firma: F. G. Nebelung, Laurentiusstr. 18.

**Christbäume,** großartige Auswahlen, wohl zu billigen Preisen, auch Tannengrün. Glauchaerstraße 19.

**Christbäume.** Großartige Auswahl bairischer Christbäume und Tannen in jeder beliebigen Größe.

**Hotel „Goldenes Schiffchen“**, Gr. Ulrichstraße 37.

**Große schöne Vollenheringe** a. Etüd 10 Wf.

**Feinste laure Gurken** a. Etüd 5 Wf.

empfehle **Reinh. Georgii,**

1. Geschäft: Glauchaerstraße 48. 2. Geschäft: Glauchaerstraße 78.

## Wallnüsse

a. Wd. 20, 25 und 30 Wf.

**Gänsepökelfleisch** a. Wd. 65 und 70 Wf.

Zeit. **Wilhelm Scholle.**

## Prima Wallnüsse,

a. Wd. 24 Wf.

bei **Gebr. Mallert, Gr. Klausstr.**

## Honigkuchen

auf 1 Mark 50 Wf. Rabatt.

**Johs. Wilhelms Konditorei,**

**Weihnachts-Äpfel** 6. Renneberg, Charlottenstr. 7.

## Hasenklein

frühe bei **Krabs & Keller, Magdeburgerstr. 7.**

## Ziegen-, Hasen- u. Kaninchenfelle

läuft fortwährend **Joh. Bernhardt, Reichenstr. 4.**

Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderobe äußerst billig. Salon 1. Rang für **Moharstr.**

**Wilk. Otto, Schneidermeister,** Zeit. Kramerstr. 22.

## Paul Schneider

**Eisenwaren - Sandlung** Wertheimstr. 4.

## Sämtl. Parteilchristen

Die **Wolfsbuchhandlung.**

Wort und Bille in allen Krankheiten. Langjährige praktische Erfahrungen.

**Ladungs- u. Sommer-Beal,** Magdeburgerstraße 6.

**Vormittags 8 bis 12 Uhr.**

**Kinderfelle** sind billig zu verkaufen. **Fr. Thomas, Etüd 10.**

2 tüchtige Metallformer i. Schiffs- und Eisenbau (Schiffbau) finden dauernde Beschäftigung bei einem Lohn von 35-45 Wf. u. Stunde bei tüchtigem Arbeitszeit.

**Mohr 1. W. A. Walling.** Zwei Schlafstellen off. **Schülershof 10.**

**Gasthof zu den 3 Königen**  
 Kl. Ulrichstrasse 36.  
 Montag den 25. Dezember (1. Feiertag)  
**grosse Unterhaltung.**  
 Dienstag den 26. Dezember (2. Feiertag)  
**Familien-Abend**  
 unter Mitwirkung des Gesangsvereins "Freie Sänger".  
 Alle Freunde und Bekannte ladet auch noch zum 3. Feiertag freundlichst ein  
 Familie Streicher.

**Restaur. Neumarkt-Bierhalle, Breitestr. 3.**  
 Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein  
**neu renoviertes Lokal**  
 zur fleißigen Benutzung.  
 Hochachtungsvoll  
**E. Schiemann.**

**Gasthaus „Stadt Einbeck“**  
 Frankestr. 18.  
 Bringt zu den Feiertagen meine freundlichen Lokalitäten in  
 empfehlende Erinnerung.  
 Für ein ff. Günthersches Bier (hell) sowie warme u. kalte Speisen  
 zu jeder Tageszeit werde ich stets Sorge tragen.  
 Regensburger Würstchen mit Meerrettich und Sauerkohl.  
 Zu fleißigem Besuch ladet ein  
 Franz Lehmann.

**Wild- und Geflügel-Handlung**  
 von **Ernst Blumenthal** Lebergasse 2 und Wochenmarkt  
 empfiehlt  
 Rehbrücken, -Keulen, -Blätter, starke Hasen, Fasanen, fette Gänse, Enten,  
 Kapaune, Hähnchen, Suppenhühner, Kaninchen und Hasenklein, a Pfd.  
 20 Pfg., und Wildfleisch, a Pfd. 25 Pfg., in nur blutreicher Ware.

**Merseburg. Merseburg.**  
**„Saale-Schlösschen“**  
 Während der Feiertage empfehle Freunden und Bekannten mein  
 Lokal zur gefälligen Benutzung.  
 Achtungsvoll **G. Saack.**

**Gasthaus „Glück auf“, Streckau.**  
 Montag den 1. Weihnachtsfeiertag  
**groses Gesangs-Konzert,**  
 verbunden mit humoristischen und theatralischen Aufführungen unter  
 gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Sängerlust“  
 Unter anderem kommt zur Aufführung: „Die Silberlaterne auf Reisen“ und  
 „Lugnet kommt“.  
 Einen genussreichen Abend versprechend, ladet hierzu freundlichst ein  
 Anfang 7 1/2 Uhr abends. **Ed. Schubert.**  
 Mit guten Speisen und Getränken wartet bestens auf **D. D.**

**Restaur. Wilhelmshöhe, Giebichenstein**  
 Dienstag den 2. Feiertag von nachmittags 4 Uhr an  
**Canz-Kränzchen, abends Ball**  
 mit freier Nacht.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Karl Gottschalk.**

**6 Türme, Steinweg 24.**  
 Die Feiertage über musikal. Unterhaltung.  
 Speisen und Getränke ff. wie bekannt.  
**Albert Pappé.**

**Bekanntmachung.**  
 Es kommen Freitag den 22., Sonnabend den 23., Sonntag den  
 24. Dezember eine große Auswahl in  
**Müssen und Kolliers,**  
 neueste Form und in allen Farben, sowie  
 Varetts, Jagdmüssen, Pelzmützen, Herren-Bezstragen  
 zu jedem annehmbaren Preis zum Ausverkauf.  
**Krause, Kürschnermeister, Leipzigerstr. 81.**

**Mein Flanell-Geschäft**  
 befindet sich jetzt nur Leipzigerstraße 74  
 Größte Auswahl an Waare in:  
 Rock- und Hemden-Flanell, Lamas, Warb zu Kleidern, Schlaf-  
 und Pferdedecken gestickt extra groß zu 4.50 Mk.  
 Reise-Decken. Billigste Preise.  
**74 Uhr Leipzigerstraße 74.**  
**M. Wehr.**

**Robfleisch!**  
 hochfein, alle Wurstsorten vorrätig.  
 Abends ff. Würme empfiehlt  
**Reinhold Möbius,**  
 Besenestr. 26, dicht am Mannischen Platz.  
 Mein Restaurant u. Speisewirt-  
 schaft empfehle zum fleißigen Besuch.  
**Reinhold Möbius,**  
 Besenestr. 26, dicht am Mannischen Platz.

**Christbäume**  
 1000 Stück in Edel- und Rot-Lanne  
 (frische Waare), verkauft unter Selbst-  
 kostenpreis in der Halle am Ostfahr-  
 steinweg.

**Fleisch-Offerte!**  
 Mansfelderstraße 4.  
 ff. Rindfleisch zum Kochen Pfd. 65 Pf.  
 3. Braten oh. Knochen Pfd. 65 Pf.  
 Sammelfleisch Pfd. 60 Pf.  
 Schweinefleisch Pfd. 60 Pf.  
 Gekochtes Pfd. 60 Pf.  
 Not. Feder- u. Schwanenwurst 60 Pf.  
 Speck und Schmeer Pfd. 60 Pf.  
 Schlachtwurst, gefüllte Schinken per  
 Pfd. 1 Mk.  
**Albert Berger,**  
 Fleischermesser.  
 Prachtvolle neue Nähmaschine  
 sofort spottbillig zu verkaufen  
**St. Ulrichstr. 134, 1.**

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
 Direktion: M. Richards.  
 Sonnabend den 23. Dezember 1899  
 abends 7 1/2 Uhr  
 99. Vorh. im P. H. 72. Abonn.-Vorh.  
 3. Viertel. D. Viertel. acib.  
**Der Herr im Hause.**  
 Lustspiel in 4 Akten von Paul Hindau.  
 Szenen!  
**Cavalleria russicana.**  
 Oper in 1 Akt von F. Mascagni.  
**Zeit.**  
 Naturbeliebter.  
 Mittwoch den 27. Dezbr. (3. Feiertag)  
**Ausflug nach Bergisdorf**  
 bei Freyer. Dortselbst: Fäuzchen.  
 Der Vorhänd.

**Trebniß.**  
 1. Weihnachtsfeiertag abends 7 1/2 Uhr  
 gr. humoristisches Gesangs-Konzert  
 ausgeführt vom Gesangs-Verein Eider-  
 tafe! hierzueil.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Ch. Ehold.**

**Hartschuh's Restaurant,**  
 Spitze 15.  
 Sonnabend d. 23. Dezember  
**Soupertrout mit ff. Rindfleisch.**  
 Den 2. Feiertag  
**armütliche Unterhaltung,**  
 wobei mit guten Speisen und Ge-  
 tränken aufwartet **Der Obige.**

**Restaur. zur Weltkugel.**  
 Merseburgerstraße 23.  
 Sonnabend d. 23. Dez.  
**Schlacht- u. Feil.**  
 Freilich 8 Uhr Kesselfleisch, nachmittags  
 frische Wurst. ff. Bier.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Ullmann.**

**Gasthof Unterwieschen.**  
 Montag den 25. Dezember (1. Weih-  
 nachtsfeiertag)  
**großes Sitzer- u. Glas-**  
**symphonie-Konzert.**  
 Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.  
 Dienstag den 26. Dezember (2. Weih-  
 nachtsfeiertag) von 4 Uhr an  
**Balalmusik.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Kelch. Friedel.**

**Restaur. z. Saizquelle**  
 Grafeweg 15.  
 Am 1., 2. und 3. Feiertag  
**gemütl. Frühstücken.**  
**Abends Unterhaltung.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**W. Gerner.**

**Schlacht-Feil.**  
 N. Herdan,  
 Eichendorffstraße 9.  
 Sonnabend  
**Schlacht-Feil.**  
 H. Herstein,  
 Wilhelmstraße 48.  
 Sonnabend  
**Schlacht-Feil.**  
 H. Gieseler,  
 Steinweg Nr. 50.  
 Freitag  
**Schlacht-Feil.**  
 Grätz,  
 Weinstraßen 86.  
 Sonnabend  
**Schlacht-Feil.**  
 Karl Hück,  
 Jägerplatz Nr. 1.

**Baumlichte.**  
**Baumkand.**  
**Zotlettenfeie.**  
**Bestimmerien**  
 empfiehlt  
**Mittelwache**  
 O. Kramm.

**Badeanstalt von E. Laue,**  
 Weisenfels, Promenade 10.  
 Bannbäder, Luchsbäder,  
 Kurbäder und Waschlage.

**Cart Laue,** Weisenfels,  
 Karientstr. 42.  
 Salon zum Rasieren, Haars-  
 schneiden und Pflicieren.  
 Abonnement in u. außer dem Hause

**Cabak- und Zigarren-Handlung**  
**Julius Ebeling**  
 Zinkgartenstraße 14  
 (schön gegenüber dem  
 Schwarzen Adler  
 empfiehlt)  
**Präsent-Zigarren**  
 in großer Auswahl  
**Neuchien**  
 in Spasirstöcken, Flößen,  
 Zigarrenspitzen und -Klein.  
 Gute Qualitäten. - Billigste Preise.

Lange Damen-Uhrketten  
 in großer Auswahl von 2.50, 3.50, 4.50,  
 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 30 bis 60 Mk.  
**Trauringe**  
 à Paar von 2, 4, 6, 10, 15, 20, 24, 27,  
 30, 35, 40, 50 bis 60 Mk.  
 Armabänder d. 1, 2, 4, 6, 10 bis 20 Mk.  
 Medaillons für Herren u. Damen  
 von 3, 5, 8, 10, 18 bis 40 Mk.  
 Herren- und Damenketten von  
 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 8, 10 bis 50 Mk.  
 Ohringe u. Broschen von 1, 1.50,  
 2, 3, 4, 6, 10, 15 bis 20 Mk.  
 Herren- u. Damenringe von 2, 3,  
 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 Mk.  
 Die Waren sind in meinen Schau-  
 fenster mit den Preisen ausgelegt.  
**Halsketten, Kreuze, Korallen-**  
**ketten, Manschettenknöpfe**  
 von 2, 3, 4, 5, 6 bis 18 Mk.  
**Große Auswahl Regulateure**  
 in den neuesten Modellen.  
 in solid u. eleg. Ausführung.  
 von 14 Mk. an bis 150 Mk.  
 Goldene  
**Damen-Remontoir**  
 von 20 Mk. an bis 300 Mk.  
 Goldene  
**Herrn-Remontoir**  
 von 50 Mk. an bis 500 Mk.  
 Silberne  
**Herrn-Remontoir**  
 von 10 bis 65 Mk.  
 Schwarze Stahl-Uhren  
 für Herren u. Damen  
 von 12 bis 60 Mk.  
 Nickel-Uhren von 6 Mk. an.  
 West-Uhren von 3 Mk. an.  
 Sehr gute Ware.  
 Für gutes Gehen leihte 2 Jahre Garantie.  
 Mitglieder der Deutschen und Kon-  
 sum-Vereine erhalten Rabatt.

**H. Schindler**  
 Uhren- u. Goldwaren-Handlung.  
 Gr. Ulrichstr. 35, Ecke der Promenade.  
 Billigste und beste  
 Reparaturen-Werkstatt.

**Keine 5 Mark**  
 senden nur noch  
 4. Mk. lösen von  
 heute ab meine weit-  
 berühmten Trom-  
 peten-Konzert- u. Sing-  
 Harmonikas. Diese  
 Harmonikas haben  
 zwei Reihen brillanten Trompeten und  
 Bälgen, Klaviatur mit 16 Ringen u.  
 schönen Dekorationen, 102 Klappen, 30 Klapp-  
 schellen, 2 Klappen, 2 Klappen, 2 Klappen,  
 3 Klappen, Klaviatur mit un-  
 zerbrechl. Spiralfederung D. R. G. M.  
 00042, 2 weitaussehenden Doppelbäl-  
 gen, mit sehr starken Stahlbüchsen,  
 Größe 36 cm. Mit Blasinstrument  
 mehr. Ein Instrument mit 3 edler Be-  
 gläser, 3 edler Orgelmusik nur 64 Mk.  
 Mit 4 edler Hölzer, 4 edler Orgel-  
 musik nur 8 Mk., 6 edler mit 6 edler  
 Begleiter 4 edler Orgelmusik nur 12 Mk.,  
 Freitag mit 19 Fassen 4 Fassen er.  
 10 Fassen.

Für nur noch 6 Mk. 1  
 verende eine hochfeine  
 Konzert-Altfordäther mit  
 23 Klappen, Stimmgewand u. läm-  
 lichem Zubehör. Eine hochfeine Kon-  
 zert-Gu-lare-Sitzer. Es mehr! kostet  
 bei mir nur 8 Mark. Verwendung frei.  
 Worto 80 Pf. Schülen, monach jeder-  
 mann sofort spielen kann, gratis. Jede  
 Gewehr für meine eigene u. andere  
 Umtausch gestattet. Versandt gegen  
 Nachnahm. aber 8 Wochen zur Probe.  
 Man bestelle nur bei der Musikinstru-  
 mentenfabrik von Robert Hubsberg,  
 Neuenrade (Westfalen).

**Robfleisch**  
 Wer sich an den Feiertagen delectieren  
 will, der eile zu  
**Arthur Möbius,**  
 nur Langestr. 21. Fernsprecher 1156.  
 Sehen, nasmen, überzeugen macht wahr.

**Passirbe**  
**Weihnachts-Geschenke.**  
 Korallen, Schmuck- und Handschuh-  
 kasten, Portemonnaies, Banknoten-taschen, Visitenkarten-taschen, Zigarren-etuis, Musikmappen, Pompadours, Damen-Schleichen, Kourier- und Reise-taschen, Schreibzeug, Schirmständer, Notensänder, Luthertische, Zeitungsmappen, Gendarmen-tasche, Handtaschen, Rauchservise, Rauchschalen, Tabak- und Zigarren-kasten, Bambus-tischel, Papierkörbe, Blumenständer, Schmucksachen, Uhren, Halsketten, Armabänder, Broschen.  
 Papir-Ausstattung  
 von den einfachsten bis zu den  
 hochfeinsten Qualitäten.  
 Besondere Aufmerksamkeit  
 verdient meine  
**3 Mk., 1 Mk. u. 50 Pfg.**  
 Abteilung.  
 Spezialität:  
 Photographie- und Post-  
 karten-Albuns  
 in den beliebigen Ausführungen  
 zu wirklich soliden Preisen.

**Albin Hentze,**  
 24 Schmeerstraße 24.

**Salami**  
 H. Dobberstein  
 1 Alter Markt 1.

**Taschenuhren,**  
 Regulateure,  
 Wecker, Uhrenketten,  
 Musikwerke,  
 Ohringe, Brochen,  
 Ringe etc.  
 Reparaturen  
**P. Otto, Uhrmacherrei, Zeitz,**  
 3 Kramerstraße 3.  
 Bitte Schmeuler und Preisa  
 fertigen. Qualität u. Auswahl ohne  
 Konkurrenz.

**Erprobtes**  
**Sustenmittel**  
 ist mein selbstgefertigter  
**Idwa's Johannisbeer-Saft**  
**Carl Krütgen**  
 Universal-Propagierer,  
 Merseburg-Strasse.



# Merseburg.

Montag den 25. Dezember (1. Feiertag) nachmittags 3 Uhr im gr. Saale der Funkenburg

## öffentl. Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Die Lohnarbeiter im Kampfe mit dem Kapital. Referent: Stadtvorordner Henneke Stricker aus Halle. 2. Gründung einer Filiale des Fabrik- und Handarbeiter-Verbandes. 3. Beweis des Vertrauensmannes über seine in der letzten öffentlichen Versammlung aufgestellten Behauptungen über die erst gewählte Heilungs-Kommission. 4. Bericht über das Jubiläum des Verbands. Der Vertrauensmann.

## Große öffentliche Versammlung der Schmiede und Berufs-Kollegen

Sonnabend den 23. Dezember abends 8 1/2 Uhr in Virchshts Saal, Gmülicher Hof, Nr. Berlin 14.

Tagesordnung: 1. Bericht der Kartell-Delegierten und Neuwahl derselben. 2. Das Verhalten des deutschen Metallarbeiter-Verbandes gegenüber dem Schmiede-Verband. Um zahlreichen Erscheinen erucht Der Einberufer.

## Metallarbeiter-Verband.

Sonnabend den 23. Dezember

### Zahlabend

bei Faulmann, Gartenstrasse, und Schneckenburger, Merseburgerstrasse.

## Zentral-Verein der deutschen Former.

### Filiale Halle a. S.

Sonnabend den 23. Dezember abends 8 1/2 Uhr in Schmieds Restaur., Stadt Einbeck, Frankstrasse 18.

### Mitgliederversammlung.

Die Mitglieder werden erucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen sowie die Mitgliedsbeiträge mitzubringen. Die Ortsverwaltung.

## Konsum-Verein für Oppin und Umgegend.

G. W. u. d. S.

Sonntag den 31. Dezember nachmittags 2 Uhr im Gasthof zu Oppin

## ausserordentl. Generalversammlung

Tagesordnung: Wahl eines Vorstands-Mitgliedes. Der Vorstand.

## Achtung, Dachdecker!

Unsere Weihnachtsbeherung findet am 1. Feiertag von 5 Uhr an bei Faulmann statt. Freunde und Gönner willkommen. Der Vorstand.

## Greppin.

Die Kollegen des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hiffarbeiter und Arbeiterinnen werden erucht, sich Sonntag den 24. Dezember nachmittags 3 Uhr im Lokale Dietrich einzufinden. Es wird um zahlreichen Besuch gebeten.

## Konsumverein für Giebichenstein

und Umgegend.

Unsere sämtlichen Verkaufsstellen bleiben nächsten Sonntag mit Ausnahme der Kirchzeit bis nachmittags 4 Uhr geöffnet. Der Vorstand.

## Konsumverein für Ammendorf

und Umgegend.

Unser Geschäft bleibt den 2. Feiertag und Neujahr den ganzen Tag geschlossen. Der Vorstand.

## Gewerkschafts-Kartell

### Bitterfeld.

Dienstag den 26. Dezember (2. Feiertag) von abends 7 Uhr ab in Selgners Lokal

## Ball mit freier Nacht.

Hierzu ladet ein Der Vorstand.

## Naumburg.

### Gesangverein Sängerbund.

Montag den 25. Dezember 1899 abends 8 Uhr im Schwarzen Adler

## humoristische Abendunterhaltung

mit darauffolgendem BALL.

Freunde und Gäste willkommen. Der Vorstand.

## Stammtisch zum Kreuz 281,

Giebichenstein.

Dienstag den 26. Dezember (2. Feiertag) in Schmidts Burghäuser in Giebichenstein

## Weihnachts-Kränzchen,

wozu Freunde und Gönner freundlichst einladet Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.



Genossen eine saumwe Cigarette 1 von kaufen Sie dieser

Dieselben können Sie jetzt in 1/2, 1/4 und ganzen Kisten als

## Weihnachtspräsente

Alwine Gross, Weißstrasse 5

erhalten. Dasselbe auch große Auswahl, in Zigarren-Cratos, Vorkonsumats, Pfeifen, Zigarrenhüllen, Spatterhüllen etc.

## Halte Dich

## warm

und trage

Seelenwärmer,

Leibwärmer,

Kniewärmer,

Magenwärmer,

Brustwärmer,

Rückenwärmer,

Nierenwärmer,

Fusswärmer,

Kopfwärmer,

Armwärmer,

Pulswärmer,

Ohrenwärmer,

zu haben im Spezial-Strumpfwaren- und Trikotagen-Geschäft von

## Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

Verband gegen Nachahme.

## Früh eingetroffen:

Ein großer Vollen Militär- und Beamtenmantel von 6 W. 50 Pf. an, großer Vollen neue und herrliche Winterbergzieher von 5 W. an, elegante Herren-Anzüge von 9 W. an, Kinder-Anzüge von 2 W. an, starke Winter-Joppen und Jodets von 4 W. 50 Pf. an, mehrere Hundert Arbeits-hosen spottbillig.

Berner empfehle mein großes Lager in selbstgeernteten Arbeiter- und Bauernkleidung 12 W., Halbtiefel 6 W., Frauen- und Kinderhüte spottbillig.

## Fortwährend großes

Lager in Weiss-Würben, Kelt, Schern, Gelbter-Koffen, große Mähdentöcher, Sandlöcher in allen Größen spottbillig. Großes Lager Zeichnisse, Revolver, Uhren und anderes mehr.

## Töpfer

im roten Turm. Eingang neben dem Volkswohl, rechts 1 Treppe.

## Schokoladen-

## Haus

38 Gr. Ulrichstr. 38

Leipzigerstr. 12 u. Steinweg 2

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen

Honigkuchen

Weihnachts-Konfekt

Weihnachts-Biskuits.

Bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt. Für Wiederverkäufer sehr vorteilhaft.

Wegen Räumung gutgeheurerer Sachen in Stoff u. Wäsche verkauft billig Thorstrasse 13, 1.

## Fachverein der Maurer von Halle u. Umg.

Filiale Bülberg, Wörmitz.

## Unser Weihnachtsvergügen mit Kinderbeherung

findet Montag den 25. Dezember (1. Weihnachtstierstag) von nachmittags 4 1/2 Uhr an in der Saale-Terrasse statt.

Musik: Hallischer Wandorchester. Alle Kollegen und Genossen der Umgegend sind freundlichst eingeladen. Das Komitee.

## Gesang-Verein „Thalia“,

### Merseburg.

Montag den 25. Dez. (1. Weihnachtstierstag) von abends 8 Uhr an in der Funkenburg

## Abend-Unterhaltung mit Christbaumverlosung.

Zur Aufführung gelangt: „Ausgewiesen“.

Um recht zahlreichen Besuch bitten Der Vorstand.

## Naturheilverein Priessnitz,

Giebichenstein.

Zu unserem am 2. Weihnachtstierstag im Restaurant „Zum Mohr“ stattfindenden

## Kränzchen

werden Freunde und Gönner ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

## Naturheilverein Giebichenstein.

Montag den 25. Dezember (1. Weihnachtstierstag) im Restaurant Wilhelmshöhe

## Weihnachtsvergügen

bestehend in Kränzchen mit freier Nacht.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

NB. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am 6. Januar 1900 die Generalversammlung stattfindet. Etwaige Anträge sind dem Vorstand zu übermitteln.



in vorzüglicher Qualität und hocheleganter Ausstattung

gibt es im

## Straßburger Hut-Bazar

15 Leipzigerstr. 15

Ede Gr. Sandberg

nur allein.

Bitte nicht zu irren und genau auf die Firma zu achten.

## Adolf Brauer

Breitestr. 16-17 Breitestr. 16-17

## Wobel- und Vollerwaren-Fabrik.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle mein bedeutendes Lager einzelner Wobel, sowie ganzer Wohnungs-Einrichtungen.

Wiederjährige Garantie. Konstante Bedienung. Bei Bar-Einkäufen trotz der billigen Preise 8 Proz. Rabatt.

## Stauend billig!

Empfehle in größter Auswahl:

Eleg. Winter-Paletots in glatt und fädig Mk. 8.50 an.

Eleg. Winter-Joppen mit warmen Futter Mk. 5 an.

Eleg. Jackett- u. Rock-Anzüge in allen Stoffen Mk. 10 an.

Eleg. Hosen in den neuesten Stoffen u. Modern Mk. 3 an.

Eleg. Knaben- u. Burschen-Anzüge in allen Stoffen Mk. 2.50 an.

Einzelne Jacketts und Westen auffallend billig.

Knaben- und Burschen-Joppen mit Inter Mk. 3 an.

Knaben- u. Burschenpaletots sowie Pelerinen-Mäntel.

Hamburger Lederhosen 3 u. 3.50. Drei Draht 4 u. 4.50 Mk.

Gestreifte Lederhosen 2 Mk. Manchesterhosen 3 Mk. Falbleder- u. Zwiirn- u. Kassinetthosen 1.50 Mk. Flanell- u. Kallmuckjacken. Monteur-Anzüge in Fein- und Pilot Mk. 3 an.

Verkaufsstelle des Allgemeinen und Giebichensteiner Konsum-Vereins.

Marktplatz im roten Turm. Gustav Reinsch Marktplatz gegenüber der Fleischapotheke.



# Richard Perlinsky & Co.

27 Gr. Ulrichstrasse 27.

## Ausnahme-Preise.

Diese Preise haben nur bis 29. dieses Monats Giltigkeit.

Ein Posten <b>Haus-Kleiderstoffe</b> Kleid 6 Meter 140 Pf.	Ein Posten <b>farbiger Kleiderstoffe</b> (reine Wolle) Kleid 6 Meter 540 Pf.	Ein Posten <b>schwarzer Kleiderstoffe</b> (Wolle mit Mohair) Kleid 6 Meter 790 Pf.	Ein Posten <b>Bettbezüge</b> mit 2 Kissen weiss 480 Pf. bunt 325 Pf.	Ein Posten <b>weisser Taschentuch.</b> ½ Dtzd. 100 Pf.	Ein Posten <b>Tändel-Schürzen</b> Stück 25 Pf.
Ein Posten <b>Tuch-Unterröcke</b> Stück 225 Pf.	Ein Posten <b>Trikot-Unterhemden</b> Stück 98 Pf.	Ein Posten <b>seidener Ballshaws</b> Stück 175 Pf.	Ein Posten <b>Regenschirme</b> m. eleganten Krücken Stück 220 Pf.	Ein Posten <b>weisser Damenhemden</b> mit Spitze mit Languette 98 Pf. 130 Pf.	Ein Posten <b>Damast-Handtücher</b> Stück 42 Pf.
Portemonnaies, Zigarrentaschen unerreichbar billig.	Krawatten Kragen Oberhemden Serveurs unerreichbar billig.	Hosenträger, Korsetts unerreichbar billig.	Damenputz um damit zu räumen, unerreichbar billig.	Unter- Beinkleider, Steppdecken unerreichbar billig.	Glas, Porzellan, Kaffe- u. Waschservice, Tafelaufsätze unerreichbar billig.

**Puppen.**

**Spielwaren-Ausstellung**

44 Grosse Ulrichstrasse 44 (Sander's Neubau)  
fabelhaft billige Preise.

**Puppen.**

**Konsumvereine erhalten Fleischmarken resp. Auszahlung in bar.**

**Jeder Käufer erhält ein Weihnachts-Geschenk.**

### Restaurant „Zur lustigen Gasse“.

Jeden Sonntag **großer Frühshoppen**  
sowie große Abendunterhaltung, wozu ergebenst einladet  
Der Klubbrüder **Alwin May**.  
Dabei ist ein großes Vereinszimmer (50-60 Personen fast) zur Verfügung.

### Christbaumschmuck

von Schokolade, Marzipan, Fondant u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl zu Engros-Preisen.

**Sonntagskuche**, vorzüglich im Schmid,  
auf 3 W. 2 W. Rabatt.

Beim Einkauf von Christbaumschmuck gebe von 1,25 W. an  
einen **Weihnachtsmann von Schokolade gratis**.  
Grosse Baderwaren-Fabrik von **Gust. Benner**,  
Thielamstrasse 2, Leipzigstrasse 42, Wörmiltzerstrasse 116.  
Gr. Klausstrasse 37.

**Einrahmungs-Geschäft, Landwehrstr. 20.**

Bilder und Drahtzüge werden sauber eingerahmt. — Aus-  
wahl in Rahmen und Leisten. — Meisterpreis von 9 Mark  
an. — Bilder und Gausigen. — Alles spottbillig.

**Einrahmungs-Geschäft, Landwehrstr. 20.**

Ado! Ziervogel.



**R. Sachs Nachf.**

37 Grosse Ulrichstr. 37.

(Schiffchen)

**Hüte, Mützen, Pelzwaren, Filzschuhe**

empfehlen in grösster Auswahl  
**R. Sachs Nachf., Gr. Ulrichstrasse 37.**

### Goldene Ringe

großartige Auswahl  
in feinen modernen  
Mitteln  
sehr preiswert  
empfiehlt

**J. Essig Nachf.**  
41 Gr. Ulrichstr. 41.

Mein Haier-Salon befindet sich  
Schülerhof 1. Aug. III.

### Puppenbetten

Oberbett  
Unterbett  
2 Kissen m.  
Heberzug } 2 Mark.

**Eduard Graf.**  
Bettfedern- und Betten-Special-Geschäft.  
Halle a. S., Marktplatz 11.

Weissenfels.

**Kleidet Euch**  
in  
**Weissenfels**  
Grosse Burgstrasse  
Gasse Nikolaistrasse  
bei

## Max Friedländer

**Winterpaletots, Mäntel, Joppen**

für Herren und Knaben

zu jedem nur annehmbaren Preise.

**Weissenfels.**

Weissenfels.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.



### Tagesgeschichte.

Halle a. S., 22. Dezember 1899.

**Der wegen Meineids verhaftete Polizeikommissar**  
Amelung in Kiel ist auf freien Fuß gesetzt worden und läuft wieder in Uniform und mit dem Säbel in der Hand herum. Es soll bloß ein Verfall wegen fahrlässigen Meineids gegen ihn eingeleitet sein. Der weiteren Verantwortlichkeit wird, so sagt unser stielr. Brüderrang, diese Defekation der Angelegenheit räthlichst ergehen. Von jenen eines Entwurfs gegen unsern verantwortlichen Redakteur und dann durfte er nicht verhaftet werden, oder es liegt begründeter Verdacht vor, daß Herr Amelung falsch geschworen hat und dann kann er, nach seinem Verhalten in dem Prozeß, wo er geradezu probosierend aufgetreten ist und seine Aussage Wort für Wort unterfischen hat, unmöglich ein fahrlässiger Meineid geschworen haben. Ueber Herrn Amelung haben wir noch mancherlei zu erzählen — wir behalten uns das vor. Aber nicht kommt zur gerichtlichen Verhandlung kommt — aber nicht kommt. Die Staatsanwaltschaft und die königliche Polizeibehörde mügen es sich angeht sein lassen, daß wir und die Öffentlichkeit ihre Schritte in dieser Sache bis ins einzelne mit dem größten Interesse verfolgen und sich vor vermög der feinen Witterung, die einmal sozialdemokratische Wägen auskeinen, über die beherrschlichen Motiven und Generationen mehr wissen (und seiner Zeit auch sagen werden) als Polizei und Staatsanwaltschaft sich träumen läßt.

**Die Religion muß dem Volke erhalten bleiben** und darum sind Dissidenten unfähig, kleine, von ihren Eltern verlassene Kinder bis zum Alter von 4 Jahren in Pflege zu nehmen. Dies ist wenigstens die Ansicht des Berliner Polizeipräsidenten, wie aus folgendem, vom Vornamts mitgetheilten Falle hervorgeht. Eine Frau hatte mit polizeilicher Genehmigung ein uneheliches Kind bei sich aufgenommen und dieses gegen eine monatliche Entschädigung von 20 Mark zur Pflege von Mutter und Vornamts schon seit längerer Zeit gepflegt. Als aber kürzlich die Frau umzog, erhielt sie die amtliche Mitteilung, sie müsse die Erlaubnis zum Halten des Kindes nun erneut nachsuchen, weil die Polizei die Pflege auf ihre Beschaffenheit hin prüfen müsse. Dagegen die Frau hierzu nicht verpflichtet war, reichte sie doch ein neues Gesuch ein. Gegen die Wohnräume konnte nun noch erfolgter Prüfung die Polizeibehörde nichts einwenden, ebensowenig gegen die Verpflegung des Kindes und die sittliche Qualität der Pflege-Etern. Trotzdem aber wurde die Erlaubnis nicht wieder erteilt. Die eigenartige Begründung dieser Verfügung erfahren wir aus folgender Schilderung des Polizeipräsidenten:

Auf die Eingabe vom 8. d. M. eröffnet Ihnen das Polizeipräsident, daß Ihnen die Erlaubnis zum Halten von Kindern gegen Entgelt mit Rücksicht darauf, daß, wie er jetzt bekannt wird, Sie und ihr Ehemann Dissidenten sind, verweigert wird. Sie werden angewiesen, das Kind, welches Sie jetzt in Pflege haben, binnen acht Tagen der Mutter des Kindes zurückzugeben oder anderweitig in Pflege unterzubringen. Sollten Sie noch Ablauf dieser Frist noch ein fremdes Kind unter vier Jahren bei sich haben beziehungsweise aufnehmen, so wird Ihre Befragung bekanntlich werden. Berlin, den 25. November 1899. Polizei-Präsident, Abteilung II.

Es muß allerdings die Religion eines neuromonastischen Kindes auf das höchste gefördert, wenn ihm von einer dissidentischen Pflegeunter seine Wahrung gerecht wird. Warum aber gerade nur Kinder unter vier Jahren eines solchen Schutzes bedürfen, ist uns nicht recht ersichtlich. Selbstverständlich ist gegen diese seltsame Verfügung Widerspruch eingelegt worden.

**Vor dem Kriegsgericht.** Wegen Gewaltthatigkeit bei einem Aufbruch gegen einen Vorgesetzten, wegen Achtungsverletzung und Gehoramsverweigerung, sowie wegen unerlaubter Entfernung ist der Obermatrose Jürgen Klüfter vom Kriegsschiff „Zachfen“, der der dritten Kompanie der ersten Matrosen-Division angehört, durch kriegsgerichtliches Urteil zu sechs Jahren Zuchthaus und Unterwerfung aus der Marine verurteilt worden. — Die angeführten Straftaten klingen sehr schlimm. Wer aber die kriegsgerichtlichen Deduktionen kennt, der weiß, wie wenig dazu zu geben braucht, um wegen Gewaltthatigkeit, Aufbruch, Achtungsverletzung und Gehoramsverweigerung angeklagt und zu fünfjähriger Strafe verurteilt zu werden.

**Vom Kapitel: Militärjustiz** schreibt unser Würtzburger Brüderrath: Nicht geringe Aufregung verursachte seiner Zeit die nächtliche Schießerei, die der Sergeant Ewald der 2. Sanitätskompanie in der breiten Schloßgasse veranstaltete.

Die That war um so roher, da durch sie ein Menschenleben ernstlich gefährdet wurde. Ewald gab auf die ihn verfolgenden Schützlinge scharfe Schüsse ab, während er den Festungsberg hinaufstürzte. Eine Kugel ging dicht an dem Kopfe eines Schutzmannes vorbei. Dätte der letztere in dem Moment, in dem Ewald die Waffe schützigert gegen ihn anlegte, nicht eine rasche Wendung gemacht, so wäre er kaum mit dem Leben davon gekommen. Als die Schützlinge ihn am Festungssthor einholten, bedrohte er sie mit vorgehaltenem Revolver mit Erschießen. Diese Vorgänge sind bis zur Stunde unüberprüfbar geblieben, man ist daher zu der Annahme berechtigt, daß sie den Thatfachen vollständig entsprechen. Das Militär-Unterricht, dem der ungewöhnlich schwere Delikt umfassende Fall zur Beurteilung überwiesen wurde, hat ein Urteil gefällt, das geradezu eine Prämie auf die Ausschweifung einer jugeligen Soldateska genannt werden muß. Der Sergeant Ewald erhielt einen Tag Gefängnis. Der Mann gab auch sofort die richtige Konsequenz aus dem Urteil des Unterrichts. Er reichte aufs neue seine Kapitulaton ein. Die wurde ihm zwar nicht bewilligt, dafür bekam er aber im Wahnhauser Wärensberg geeignetes Unterkommen.

Ein anderes Bild. Der Soldat J. Ottenhärdter des 17. Infanterie-Regiments in Gernersheim nahm eines Tages den Kaffee eines Kameraden mit aus dem Zimmer. Dieser Kameradschaftsdiener wurde ihm von dem Unteroffizier Grundel libel vermerkt, er drohte D. zur Befragung zu bringen. D. wurde dieser so aufgefordert, daß er dem Unteroffizier einen Beinen ins Gesicht warf. Das Militärgericht verurteilte Ottenhärdter zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis.

Die Gegenüberstellung dieser beiden Fälle charakterisiert die Militärjustiz mit einer Schärfe, die jedes weitere Wort überflüssig macht.

**Alldeutsche Botschaft.** In München erscheint die alldeutsche Botschaft Ddin, das ist ein anderer Name für den allgemeinen Hauptpost Botan. In diesem Blatte wird ein Artikel über die Frage veröffentlicht: Wie und warum ist an Botan glaubt. Der alldeutsche Botanist muß schon weit vorgeschritten sein, wenn jemand in vernünftiger ernsthafter Weise eine solche Frage behandelt.

### Ausland.

**Frankreich.** Das sozialistische Generalkomitee hat in seiner ersten Sitzung bedeutende und erfreuliche Beschlüsse gefaßt. Es legte ein Jahresbudget von 100000 Francs (8000 Mark) fest, das durch Beiträge der einzelnen Organisation aufgebracht wird. Ferner wurde beschlossen, aus der Mitte des Generalkomitees zwei ständige Kommissionen zu wählen: eine Propaganda- und Aktionskommission, eine Kommission zur Kontrolle über die Presse, die Deputierten etc. und eine Kommission zur Organisation des nächsten allgemeinen Parteitag und des Internationalen Kongresses von 1900 in Paris. In das Bureau des Generalkomitees wurden einstimmig gewählt die Bureaumitglieder des früheren Verbandskomitees: Dubreuil zum Sekretär, Barrat zum Kassierer und Farjat zum Archivarius. Einen Vorstehenden giebt es nicht. Es sollen nur für jede Sitzung abwechselnde Vorstehende ernannt werden, und zwar auf Grund der alphabetischen Reihenfolge der Komiteemitglieder. Dem Sekretär wurde ein Monatsgehalt von 800 Francs, dem Kassierer ein solches von 100 Francs bewilligt. In der heutigen Sitzung wird die Wahl der Kommissionsmitglieder vorgenommen und die Frage der Beteiligung an dem Ende Januar 1900 stattfindenden Senatswahl entschieden werden.

Auch die sozialistische Kammerfraktion hat ihre außerparlamentarische Aktion wirksam vereinheitlicht und geregelt. Fortan werden allwöchentlich zwei sozialgen dienstliche Deputierte ausgesandt, die verpflichtet sind, der Einladung politischer und gewerkschaftlicher Organisationen als Redner Folge zu leisten, es sei denn, daß sie sich durch einen Kollegen vertreten lassen. Andere Deputierte können natürlich auf Wunsch sich den dienstlichen Deputierten anschließen.

Unter der Heimgängenklärung der Fraktion ist, wie die Petite République mittelt, der Name des Abgeordneten Jourde aus Verjehen fortgeblieben. Die Fraktion zählt demnach 37 Mitglieder.

### Die empörende Mißhandlung eines Dienstmädchens,

zu der sich der Kaufmann Richard Franck in Berlin hat hinsetzen lassen, unterlag neulich wiederum der Prüfung des Schöffengerichts. Die Beweisaufnahme ergab folgenden That-

bestand: Der Angeklagte Franck war Anfang Juli mit seiner Frau nach Marienbad gereist und hatte seine Wohnung — entgegen dem Wunsch seiner Frau — der Döbit seines Dienstmädchens, der 13-jährigen Johanna Liffat, die seit einem Jahr in Berlin ist, überlassen. Er hatte volles Vertrauen zu dem Mädchen. Nachdem er einige Zeit in Marienbad war, bekam er Karten und anonyme Briefe, wonach das Mädchen in der Wohnung Serenbende empfangen, sich Mendaxen gebe, wobei sie sich angeblich als Anna Franck ausbebe etc. Diese Nachrichten brachten dem Angeklagten und seine Frau in die höchste Verzweiflung. Er reiste nach Berlin und machte seinen Dienstmädchen bestige Vorwürfe. Das Mädchen gab einige Ungehörigkeiten sofort zu, hat um Entschädigung, daß sie zwei alte Hemden ihrer Dienstherrin, eine leidene Bluse und eine Strümpfmaschine getragen, wiederholt eine Freundin des Manns bei sich bezugnehmend und auch in dem Werte der Gouvernante beim des Kindes des Angeklagten geäußert habe. Ferner ergab die Beweisaufnahme nicht, so daß die dem Angeklagten überbrachten Mitteilungen von den Hausbewohnern stark aufgebauscht erschienen. Etwa zwei Stunden nach seiner Ankunft ging der Angeklagte nochmals in das Zimmer der Liffat, die Liffat halb herunter, verließ die Thür und nahm das Mädchen nochmals ins Gebet. Er wollte wissen, ob sie etwa noch Wäsche seiner Frau auf dem Tische trage. Sie verneinte es, öffnete ihre Kasse und zeigte dem Angeklagten, daß ihr Kind nicht einmal nach dem Namen seiner Frau trug. Der Angeklagte soll sie dann zunächst ans Kinn gefaßt und gefragt haben, ob sie dem nicht einsehe, daß sie unrecht habe. Sie bejahte es, worauf der Angeklagte sie fragte, ob er sie mit dem „grünen Wagen“ wegbringen lassen oder lieber durchbringen solle. Das Mädchen in seiner Angst erklärte, daß er sie dann lieber hängen solle und dann erzwangte sich der schändliche Vorgang. Auf Geheiß des Angeklagten mußte sich die Liffat bis auf die Hemd entkleiden, um ihn zu überzeugen, daß sie keine Wäsche der Frau trage. Dabei blieb es aber nicht. Der Angeklagte verlangte, daß sich das Mädchen auch des Hemdes entledige und sich über einen Zettel lese. Das Mädchen meinte sich aus Scham, diesem Verlangen nachzukommen. Der Angeklagte streifte ihr aber das Hemd herunter, legte sie dann über den Sessel und schlug sie mit einem kleinen Stroß — er behauptet, daß er seine Finger manchmal damit wichtige, wiederholt fertig über das Gesicht, daß das Mädchen vor Schmerzen laut schrie. Dann erst ließ er von der Mißhandlung ab. Das Mädchen hat am nächsten Tage dem Sanitätsrat Solzberger angezeigt und dieser befand, daß die rechte Seite des Gesichts ganz schwarz, blutunterlaufen und mit Entzündung besetzt habe und die linke Seite mit Entzündung besetzt sei und das Mädchen über starke Schmerzen geklagt habe. Die Liffat ist drei Wochen beruhsunfähig gewesen, die Mißhandlung habe für sie weiter keine schlimmen Folgen gehabt, doch hätten solche ganz wohl eintreten können. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Liffat von Anwesenden des Angeklagten 800 Mark geboten worden sind für den Fall, daß sie aus der Sache nichts mache. Der Staatsanwalt beantragt fünf Monate Gefängnis gegen den Angeklagten. Der Verteidiger, Justizrat Kleinholz, behauptete, daß das Mädchen die Prügel selbst verlangt habe! Er beantragte Freisprechung, event. aber Abmilderung mildernder Umstände und Geldstrafe. Der Gerichtshof hielt eine Härterverlegung mittelst unfähigen Verlegungs für vorliegend, billigte dem Angeklagten aber mildernde Umstände zu, weil er durch die thatschlich vorhandenen gemelten, durch die Hausbewohner aber stark aufgebauscht liegende in großer Verzweiflung gewesen und auch noch unbetört sei. Im übrigen irrte das ganze Verhalten des Angeklagten, der sich nachmittags von dem Mädchen sogar noch einmal die gefahrgenen Körpertheile habe zeigen lassen, um zu sehen, „ob die Schläge ausgeht“, jeder Ehre und Anstand Lohn und könne nicht schon genug gebrauchmarkt werden. Aus diesem Grunde erklärte der Gerichtshof auf einen Monat Gefängnis.

### Gerichtssaal. Strafkammer.

**Carl bekrasteter Schulbubenreich.** Die vier dreizehn-jährigen Schulbuben Otto Burghard, Karl Pöckel, Paul Siegler und Julius Schubarth aus Siebischheim, bisher unbekannt, waren wegen schweren Diebstahls angeklagt, weil sie am 15. Oktober d. J. hier in Stadt gemeinschaftlich aus dem Bergkirch der Sündelstraße 11 Stück Notenbuchstühle, je 20 Pf. wert, entwendet hatten. Sie hatten die Vorgangentagter überliehen und dann die Stühle zum Spielen genommen. Sie legten sämtlich ein offenes Geständnis ab, hatten wohl gemeint, daß sie die Stühle nicht nehmen dürften, erklärten aber, daß bei der Sache nichts Gefährliches nachher zu haben sei. Der Staatsanwalt meinte, wenn ein solcher Diebstahl als erwiesen angenommen werde, könnte auf einen Verweis erkannt, im Falle man aber schweren Diebstahl annehme, müsse auf Gefängnis erkannt werden. Er beantragte event. je 2 Tage. Der Gerichtshof nahm schweren Diebstahl als erwiesen an und verhängte

Bei grosser Preiswürdigkeit in unübertroffener Auswahl empfehle:

**Leberzieher** ein- und zweireihig, in glatten und rauhen Stoffen und neuesten Farben.

**Joppen** mit warmem Futter in geschmackvollster Ausführung von **M. 6.75** an.

**Jacket- u. Rock-Anzüge** ein- und zweireihig in jeder Preislage.

**Knaben-Mäntel, Paletots, Anzüge, Joppen** mit warmem Futter von **3 Mark** an.



**H. Bauchwitz**

Halle a. S., Markt 4.  
Gegründet 1859. Telephon Nr. 907.

Anfertigung nach Mass.  
Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.  
Strong feste, anerkannt niedrigste Preise.

eine Gefängnisstrafe von je 1 Tag. ... Der Begründung liegt es, die Vorwürfe müßten besonders scharf werden weil für den Verurteilten das Publikum überlassen sind. Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Wenig aus Diebstahl** handelte es sich in der Sache des Kondensiers und Kaufmanns Hermann K von hier. 1. Jahre alt, einmal vorbestraft. Er hatte, als er in dem Jagdrevier von Diebstahl war, im Monat August eine Menge Tabakwaren gestohlen. ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz** hatten sich in heutiger Schöffengerichtssitzung wiederum acht Personen zu verantworten. ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Wegen Gewaltthatigkeitsvergehen** wurde der Arbeiter Franz Delle von hier zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt. ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Erklärung.** Aus die in Nr. 206 des Volksblattes erscheinende Notiz „Zur Erklärung“ teile ich hierdurch mit, daß es mir, nachdem ich erfahren habe, daß sich der Urheber der hier Veramlichung nicht an das Nationalkomitee, sondern direkt an Genossen ...

**Die Theelöffel.** Eine Weihnachtsgeschichte. Von Bruno Wille. Wenn es schon am frühen Nachmittage dunkel, vor den Fenstern große Schneedecken herrschend, und durch den Spalt der Thür nur immer röter die Lichter im Zimmer daneil, dann ist es die Zeit der Theelöffel, die den Winterabend ...

Am Nachmittage vor der Weihnachtsfeier war es, zwischen den hohen Kindern der Straße lag schon Dämmerung, der Vatermann ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

„Aber mal, Nimm, hast Du Zeit? kannst Du mit den Koffer nach dem Bahnhof bringen.“ Er hatte ein stilles Mädchen ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

„Aber mal, Nimm, hast Du Zeit? kannst Du mit den Koffer nach dem Bahnhof bringen.“ Er hatte ein stilles Mädchen ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

Der große Wagen manövrierte sich die Gassen, daß Wittenberg-Schweine nicht zum Verweirungsbereich des holländischen ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Aus dem Heirath.** Der Jüngling ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Samburg.** Brandunglück. In der dichtbesetzten Verkehrsstraße ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Wirsburg.** Das Kriegsministerium und das Ministerium des Innern ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Überried.** Duellverbot. Die hiesige Strafammer verurtheilte den Kaufmann ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**St. Johann.** An der Landstraße bei St. Wendel wurde ein elfjähriger ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Verurtheilt.** Karl Schneider, der berühmte Schauspieler ist im Alter von 77 Jahren in Berlin gestorben. ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Verurtheilt.** Karl Schneider, der berühmte Schauspieler ist im Alter von 77 Jahren in Berlin gestorben. ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

„Hier“ — tief ist und hob triumphierend die Hand in meinem Gelde ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

„Hier“ — tief ist und hob triumphierend die Hand in meinem Gelde ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

„Hier“ — tief ist und hob triumphierend die Hand in meinem Gelde ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

„Hier“ — tief ist und hob triumphierend die Hand in meinem Gelde ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,** Geßstraße 21, I. Hof rechts. Geöffnet von 9/8 — 1/2 und 4 — 8 Uhr. Unentgeltliche Ausmittelung in geschlossenen Streitigkeiten ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Ständesamtliche Nachrichten.** Halle, den 20. Dezember. Aufschalten: Der Schlichter ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Verantwortlicher Redakteur: A. Wichmann in Halle.** Verlosungs-Gegenstände in grosser Auswahl empfiehlt C. F. Ritter, Leipzigerstrasse. „Hier“ — tief ist und hob triumphierend die Hand in meinem Gelde ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

**Verantwortlicher Redakteur: A. Wichmann in Halle.** Verlosungs-Gegenstände in grosser Auswahl empfiehlt C. F. Ritter, Leipzigerstrasse. „Hier“ — tief ist und hob triumphierend die Hand in meinem Gelde ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

„Hier“ — tief ist und hob triumphierend die Hand in meinem Gelde ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

„Hier“ — tief ist und hob triumphierend die Hand in meinem Gelde ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.

„Hier“ — tief ist und hob triumphierend die Hand in meinem Gelde ... Die Anklagen haben wegen dieses Streiches von ihren Eltern auch schon Brägel bekommen.